Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU
Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Aller Anfang ist schwer – Familie W.

Mag.ª Manuela Kofler
Villach Stadt/Land
Spittal an der Drau
Hermagor
Kärnten

Ausgangssituation

Familie W.:
- KM 32 Jahre, KV 34 Jahre, aus Deutschland zugezogen
- Ausbildung: beide Studienabsolventen
  arbeiten aktuell im selben Konzern in gehobeneren Positionen
- fehlendes soziales Netz, wenig familiäre Unterstützung
- sicheres Mietverhältnis, zentral gelegen, finanziell unabhängig

Zuweiserin: Nachbetreuungshebamme der Familie
Zuweisungsgründe:
- KM emotional sehr belastet – sehr weinerlich, fragliche postpartale Depression
- Schwierigkeiten bei der Annahme des Kindes
- Stillproblematik
- Unsicherheit in Mutterrolle
- Überforderung mit neuer Lebenssituation

Kind bei Erstkontakt:
- 8 Wochen alt, gut entwickelt
- absolutes Wunschkind, *„…. lange darauf hingearbeitet …“*

Verlauf der Familienbegleitung

- zu Beginn engmaschige Kontakte in Form von Hausbesuchen
- Beziehungsaufbau und Beziehungsstärkung
- Entlastungsgespräche – aktives Zuhören
- Ängsten und Sorgen Raum geben – nicht bewerten
- Anregungen und Feedback für die Kindesmutter sehr wichtig, wurden als hilfreich beschrieben
- Besonderheit der Begleitung: E-Mailtagebuch an Familienbegleiterin – gibt KM Sicherheit nichts zu übersehen und hat der KM das Gefühl gegeben mit schwieriger Situation nicht allein zu sein
- bei Hausbesuchen diente das Tagebuch als Vorlage zum gemeinsamen Reflektieren
- achtsames Hineinwachsen in Elternrolle – Veränderung in der Paarbeziehung, achten auf eigene Bedürfnisse
- Alltagstraining

Beendigung: nach sieben Monaten Begleitung

Status quo:
- KM wieder in Begleitung – selbst gemeldet bei Unsicherheit
- eigene Kindheitsthemen werden intensiver erlebt – Ängste, eigene Erziehungsmuster aus ihrer Kindheit in die nächste Generation weiterzugeben
- Bereitschaft zu Psychotherapie vorhanden – wird von den Frühen Hilfen weitervermittelt – KM nimmt Therapiestunden regelmäßig wahr

In den Worten der Familie…

…. Jetzt, neun Monate mit Baby fühle ich mich meiner Rolle im Großen und Ganzen gewachsen und bin froh darüber, die Frühen Hilfen für die Autonomiephase als Back-up zu haben, sollte ich mich wieder überfordert fühlen …..

Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Familie B. – Das zweite Kind kommt im Dreierpack

Fabiola Seiwald
Familienbegleiterin im NETZWERK FAMILIE in Vorarlberg

Ausgangssituation

Begleitung von Mehrlingseltern ab der Schwangerschaft:

Die Kindeseltern erfuhren erst während der Kontrolle in der 14. Schwangerschaftswoche, dass das geplante 2. Kind Drillinge werden. Die Aussicht auf Drillinge und alle damit einhergehenden Herausforderungen waren sehr anspruchsvoll und schienen für die Kindeseltern in diesem Moment nicht mehr bewältigbar. Es wurde die Begleitung für die Zeit der Schwangerschaft und der ersten Jahre nach der Geburt durch die zuweisende Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle erbeten.

Themen:

→ Finanzen – große Einschnitte auf Grund des geplanten Umzugs, Selbstständigkeit des Kindesvaters und den erhöhten und gestiegenen Kreditraten und Lebenserhaltungskosten der letzten Jahre.
→ Berufliche Situation: der Kindesmutter, die dem zusätzlich geplanten Nebenverdienst während der Karenz nicht mehr nachgehen konnte; Selbständigkeit Vater.
→ Existenzängste, die auch aus den Neuanschaffungen für die kommende Familiensituation resultierten (Auto, alles in 3-facher Ausführung).
→ Schwangerschaft, diese war schon zu frühem Zeitpunkt körperlich und psychisch beschwerlich.
→ Große Ängste bzgl. der Schwangerschaft und ob alle drei Kinder gesund zur Welt kommen (Frühgeburt etc.).
→ Frau B. hatte Sorge, nicht allen Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht werden zu können – hohe Ansprüche und Erwartungshaltung.

Credit: iStock/Pirotehnik

In den Worten der Familie…

„Ohne Netzwerk Familie hätte ich oft nicht mehr gewusst, wie es weitergeht, es war einfach fein, eine Person zur Seite zu haben, die einem Halt gibt, mitdenkt und in brenzlichen Situationen einen kühlen Kopf bewahrt und vor allem aber unterstützt und sich bei mir meldet und nachfragt – das braucht man dringend als Mama mit 4 Kindern – sonst geht da manchmal nichts mehr!“

Quelle: Jahresbericht NETZWERK FAMILIE Vorarlberg 2023

Verlauf der Familienbegleitung

Die Begleitung begann 2022 während der Schwangerschaft und ist fortlaufend. Es ging vorerst um die Ängste der Kindeseltern, wie die Schwangerschaft, der Umzug und die neue Situation und Lebensgestaltung mit den Drillingen bzw. 4 Kindern bewältigt und gestaltet werden können.

Verlauf & Entwicklung:

- Entlastungsangebote installiert (schon während der Schwangerschaft und danach).
- Existenzielle Absicherung und bürokratische Organisation – Abklärung der Finanzen/Existenzängste bzgl. aller Neuanschaffungen, bürokratische Wege rund um und nach der Geburt, Klärung der finanziellen Ansprüche.
- Stabilisierung der psychischen Gesundheit der Kindesmutter
- Organisation der ersten Zeit nach der Schwangerschaft mit dem gesamten familiären und institutionellen Netzwerk (Hebamme, Entlastung, Väterkarenz).
- Gem. Organisation: Ärzte, Frühkarenz und Arbeitgeber.
- Überlegen und Vermitteln von und an Mehrlingselternforen.
- Spenden zur Abfederung der prekär gewordenen finanziellen Situation der Familie (Nahrung, Windeln etc.).
- Kinderbetreuung für alle drei ab Herbst und zusätzlich für die älteste Tochter Unterstützung über Ehrenamt.
- EPB und SAFE.

Was hat sich verbessert:

- Stabilität im familiären System durch regelm. und langfristige Unterstützung & Entlastung, konstante Kinderbetreuung.
- Stabile psychische Gesundheit der Kindesmutter.
- Kindesmutter kann Hilfe und Unterstützung annehmen.
- Eigene hohe Ansprüche und Erwartungshaltungen der Kindeseltern an sich selbst und die Kinder sind realistisch geworden.
- Finanzielle Situation ist stabil.
- Positive und bewältigbare Zukunftsperspektive.